



## EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel  
**Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen**

### AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN DIALOG BINNENSCHIFFFAHRT

## Sitzung 24. September 2010 Ergebnisprotokoll (angenommen am 24. November 2010)

### 1. Annahme der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Den Vorsitz führt Herr Koning (Arbeitgeber). Die Tagesordnung wird um den Punkt "Soziale Sicherheit der Rheinschiffer" erweitert. Das Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung (17. Juni 2010) wird angenommen.

### 2. Informationen der Kommission

Der Vertreter der GD Mobilität und Verkehr (MOVE) informiert über das informelle Treffen der Verkehrsminister (Mitte September in Antwerpen), auf welchem auch das Engagement für die Binnenschifffahrt bekräftigt wurde. Die Minister hätten sich für das von der belgischen Ratspräsidentschaft eingebrachte "Blue Belt"-Konzept ausgesprochen, welches barrierefreien Seeverkehr fördern soll. Zu dem informellen Ministertreffen liegt eine Abschlusserklärung der Präsidentschaft vor<sup>1</sup>.

Die Vertreterin der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit (EMPL) wird zu der noch für dieses Jahr geplanten Mitteilung der Kommission über die Koordinierung der Sozialversicherungssysteme in der EU befragt<sup>2</sup>. Die Sozialpartner äußern den Wunsch, in die Vorbereitungen dieser Mitteilung einbezogen zu werden. Nach Rücksprache mit den zuständigen Kollegen werden die Sozialpartner nach der Sitzung darüber informiert, dass zwei verschiedene Dokumente geplant sind:

(1) Leitfaden zur Auslegung der Verordnung 883/2004<sup>3</sup> (Titel II, Bestimmung des anwendbaren Rechts) bei Fällen, wo gleichzeitig oder hintereinander Tätigkeiten in mehreren Mitgliedstaaten ausgeübt werden (wie z. B. im internationalen Verkehr) – Verabschiedung durch die Verwaltungskommission für die Systeme der sozialen Sicherheit vor Jahresende; (2) Mitteilung der Kommission über sehr mobile Arbeitnehmer (sektorunabhängig) – geplant für Mitte 2011.

### 2. Soziale Sicherheit der Rheinschiffer

---

<sup>1</sup> <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/10/st13/st13971.en10.pdf>

<sup>2</sup> Siehe auch <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=849&langId=de>

<sup>3</sup> <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2004R0883:20100501:DE:PDF>

Die Vertreterin der ZKR berichtet über den Stand der Dinge aus Sicht der Rheinstaaten – diese hätten nun die Absicht, bis Dezember 2010 ein Abkommen im Sinne von Artikel 16 der Verordnung 883/2004 zu schließen, um Ausnahmen hinsichtlich der Bestimmung des anwendbaren Rechts vorzusehen. Dieses Abkommen würde gerade vorbereitet.

### **3. Stand der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2009-2010<sup>4</sup>**

#### ***Arbeitszeit***

Der Vorsitzende weist einleitend darauf hin, dass noch zwei Punkte offen seien: die Registrierung der Arbeitszeit und die Ausnahmeregelungen für die Fahrgastschiffahrt. Die Arbeitnehmerseite berichtet über die Ergebnisse der Sitzung mit den Vertretern der Fahrgastschiffahrt, welche am 26. August in Basel stattgefunden hat. Über einen Punkt herrsche noch keine Einigkeit mit den Arbeitgebern (Urlaubsanspruch pro 8 Wochen). Auch die Frage, ob zwischen Hotel- und Saisonschiffahrt unterschieden werden soll, sei offen. ETF erwarte nun von den Arbeitgebern einen Textvorschlag über die Bestimmungen für die Fahrgastschiffahrt.

Die Teilnehmer tauschen sich über folgende weitere Aspekte hinsichtlich des Abkommens aus: Bezugszeiträume, befristete Arbeitsverhältnisse, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (mündlicher Textvorschlag von Seiten der ETF). Die Kommissionsvertreterin regt einen Erwägungsgrund zum Thema Fahrgastschiffahrt an. Sie bittet die Sozialpartner, der Kommission die geschätzte Anzahl der von dem Abkommen betroffenen Arbeitnehmer mitzuteilen. Darüber hinaus übermittelt sie erste Hinweise auf redaktionelle Ungenauigkeiten (z. B. "stand-by" versus "on-call time" in der englischen Version), wobei eine genaue Prüfung aus juristischer Sicht erst erfolgen kann, wenn das Gesamtpaket steht.

Die Vertreterin der GD EMPL informiert die Teilnehmer darüber, dass die ungarische Ratspräsidentschaft an der möglichen Umsetzung des Abkommens interessiert sei. Die Sozialpartner bestätigen, dass das Dossier Teil des Arbeitsprogramms der ungarischen Ratspräsidentschaft werden soll, und sind sich des knappen zeitlichen Spielraums bewusst. Deshalb wird folgender Zeitplan vereinbart:

- 15. Oktober: Informeller Austausch zwischen den Sozialpartnern am Rande einer PLATINA-Sitzung
- 20. Oktober: Schriftlicher Arbeitgebervorschlag zur Fahrgastschiffahrt;  
Textvorschlag der Arbeitnehmer zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (neuer Satz)
- 1. November: Reaktion der Arbeitnehmer auf den Text zur Fahrgastschiffahrt;  
Reaktion der Arbeitnehmer auf den Briefentwurf der Arbeitgeber
- 8. November: Redaktionsgruppe und möglichst zu diesem Zeitpunkt juristische Prüfung

#### ***Berufsprofile***

---

4

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/inland\\_waterways/2010&vm=detailed&sb=Title](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/inland_waterways/2010&vm=detailed&sb=Title)

Die "PLATINA Joint Working Group on professional competencies" traf sich zuletzt in Rotterdam (24. Juni). Die nächste Sitzung findet am 15. Oktober in Basel statt. Bis dahin sollen die verschiedenen Funktionen an Bord zugeordnet werden.

Die Vertreterin des BDB (Arbeitgeber) informiert darüber hinaus über eine Umfrage in Vorbereitung einer nachhaltigen Image- und Rekrutierungskampagne. Bis Ende Oktober stehen die Fragebogen (für Unternehmer und für Auszubildende) online zur Verfügung (<http://www.naiades.info/page.php?id=902&path=95>).

Auch weist sie die Teilnehmer auf eine Konferenz für potenzielle Verlader hin, welche Ende November/Anfang Dezember in Brüssel stattfindet (<http://bargetobusiness.eu/>).

### ***Mindestbesatzungsvorschriften***

Die Sozialpartner bestätigen die Wichtigkeit dieses Themas, welches aber sinnvollerweise erst nach Abschluss der Arbeitszeitregelung angegangen werden soll. Der Punkt soll auf das zukünftige Arbeitsprogramm gesetzt werden. Der Vertreter der GD MOVE bestätigt, dass es auf EU-Ebene keine Mindeststandards gibt. Allerdings habe ein externes Gutachten aus dem Jahr 2009 zum Thema ergeben, dass es keinen erheblichen Harmonisierungsbedarf zwischen den einzelstaatlichen Regelungen gebe. Er informiert die Sozialpartner auch darüber, dass die informelle technische Arbeitsgruppe zwischen Kommission und ZKR ("JWG") sich mit den technischen Vorschriften für Binnenschiffe befasse (Richtlinie 2006/87), die aber die Besatzungsvorschriften offen lässt. Die ZKR-Vertreterin wiederum erinnert daran, dass die für den Rhein geltenden Bestimmungen (Kapitel 23) zuletzt im Jahre 1995 angepasst wurden. Der Vorsitzende schlägt vor, schon jetzt über die eigenen Vorstellungen nachzudenken (Anzahl der Personen an Bord, notwendige Qualifikationen usw.)

Dem Vorschlag, die anderen Themen (Arbeits- und Lebensbedingungen, unlauterer Wettbewerb) zunächst ruhen zu lassen, wird zugestimmt.

## **Participants**

### **Employers (2 ♂, 2 ♀)**

EBU

Mr Koning (NL)

Ms Wenkel (DE)

ESO

Ms Beckschäfer (DE)

Mr Veldman (NL)

### **Workers (8 ♂, 0 ♀)**

ETF

Mr Apostol (RO)

Mr Arvanitopol (RO)

Mr Biesold (DE)

Mr Bramley (ETF)

Mr Frunza (RO)

Mr Jerabek (CZ)

Mr Lehninger (AT)

Mr Pauptit (NL)

### **European Commission**

Mr Dieter (DG MOVE)

Ms Durst (DG EMPL)

### **Others:**

Ms Tournaye (CCNR, Observer)